Zeitschrift: Volksschulblatt

Herausgeber: J.J. Vogt Band: 4 (1857)

**Heft:** 18

Artikel: Baselland

Autor: [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-250885

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

## **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

## Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 15.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

viel durch die frühe, zweckmäßige Behandlung gewonnen werden kann, und wie die erste Jugendzeit für eine durchgreisende Reorsganisirung solcher krankhafter Zustände weitaus am geeignetsten ist. Nachdem das Mädchen in der Heilung soweit fortgeschritten war, um in seine Familie zurückzukehren, bestätigte der bekannte Volkssschriftseller Jeremias Gotthelf, in dessen Gemeinde die Kleine lebte, nach Versluß von einigen Jahren, daß sie sich fortdauernd körperslich und geistig entwickle. Diese Form des Uebels, in welcher das Rückenmark besonders leidet, tendirt hauptsächlich zur Lähmung und Atrophie der Ertremitäten und dadurch zur Vewegungslosigkeit. (Fortsekung folgt.)

-500 Description

## Schul : Chronif.

Bern. Sanftion der Schullehrerfasse. Die h. Regierung hat den revidirten Statuten der Lehrerfassa die Sanftion ertheilt unter dem Borbehalt, daß die Frist zum Beitritt unter den frühern Bedingungen bis 7. Juni nachsthin verlängert bleibe.

— Seeland. (Korresp.) In Nr. 14 des Bolfsschulblattes ereifert sich ein Korresp. darüber, daß die Lehrer des Amtsbezirks Narberg sich nicht mehr an den Bersammlungen des gem. Bereins betheiligen. So sehr ich seinen Eiser schäße, so müßte ich ihm, wenn er mir bekannt wäre, zu bedenken geben, daß die Lehrer ohnehin ihre Versammlungen haben; zudem ist man am Sonntag Nachmittag nicht frei, sondern hat seine Pflichten und es wäre leicht möglich, daß es der, die Kinsterlehre überwachenden Behörde einsiele, die Kinderlehre sollte dem g. U. vorgezogen werden, besonders wenn sie 2 Sonntage früher wegen Bahlvorschlägen ausgesetzt werden mußte. Wer an der religiösen Entwicklung der Jugend arbeitet, wirft meiner Ansicht nach auch sur den gemeinen Nußen. Ich halte dafür, es thue seder Lehrer gut, wenn er zuerst seinen besondern, dann den allgemeinern Pflichten nachkommt.

Baselland. Schulwosen. Nach mehrjährigen Erfahrungen find durch schnittlich 6 bis 7 Gemeindeschullehrerstellen im Berlaufe eines Jahres zu befe-Ben. Die Borbereitung ber Lehramtebefliffenen in ben Seminarien behnt fich auf 3 Jahre aus. Gegenwärtig befinden fich in folchen Anstalten 3 bafellandschaftliche Böglinge, von denen ficher porauszusehen ift, daß fie in ber Lehrerprüfung beite= hen werden und man fann alfo nur auf soviele basell. Lehrer bis jum Jahr 1860 gablen. Möglicherweise bildet fich noch einer oder der andere Rantoneburger in anderen Anstalten aus, aber immerbin fieht bevor, daß bei der Befegung erledigter Schulftellen es fehr in Frage fiehen wird, ob Ausschreibungen in anderen Rantonen genug bortige Lehrer bewegen werden, bier Schulamter anzunehmen Fruher, mahrend die Buffande ber Primarfchulen und beren Befoldung in manchen Rantonen beträchtlicher ben bafellandschaftlichen nachstanden, entschloffen fich trefliche Lehrer nicht ungern in den hiefigen Ranton überzufiedeln. Das hat fich nun fehr geandert ; die auswärtigen Bewerber, welche und genugen fonnten, werden immer feltener. Daß fich feit einigen Jahren bie bafellandschaftlichen Junglinge nur fparlich für die Lehrerlaufbahn entschloffen, beweist, daß man die induftriels Ien Betriebfamfeiten und bie Landwirthichaft im Ranton für lohnender halt, als den Lehrerberuf. Doch follte nicht überfeben werden, daß manchem Lehrer durch feine Bildung und feinen in treuer Erfüllnng ber Lehrerpflicht erworbenen guten Ruf nach einer Reihe von Sahren gute Gelegenheiten geöffnet worden fint, fehr lohnende Unftellungen in anderen Berufefreifen gu erhalten.

Margan. Sandelsichnle. Der Erziehungsbireftor bat dem Regierungsrathe in einem ausführlichen Gutachten die Errichtung einer Sandelsichule an der Rantonsichule beantragt. Dieselbe foll in die obere Abtheilung der Gewerbsichule verlegt und für die Sandelswissenschaften ein eigener Lehrer angestellt